

Flächennutzung in Hausen

Die alte Grundschule in Hausen wurde in den 1920er/1930er-Jahren erbaut. Nach der kompletten Renovierung dient sie der Liedbachschule übergangsweise als Oberstufengebäude, bis der Neubau fertiggestellt werden kann. In absehbarer Zeit werden das der Gemeinde gehörende Gebäude und die auf dem Grundstück befindlichen Garagen nicht mehr genutzt werden.

Es stehen drei Ideen für die zukünftige Nutzung zur Diskussion, die zunächst im Rahmen der Fraktionen verhandelt werden. Während der Fraktionssitzung muss entschieden werden, welche Position die Fraktion innerhalb der Gemeindevertretungssitzung einnehmen wird, d. h. ob sie einen Antrag stellt, wie die Nachnutzung ausgestaltet sein soll, oder nicht. Die Fraktionsvorsitzenden haben kurz Zeit, sich untereinander auszutauschen. Daraufhin kann fraktionsintern nochmals die Strategie koordiniert werden. Schließlich gilt es zum Wohle Hausens überzeugend zu sein!

Im Anschluss folgt die Gemeindevertretungssitzung. Dort stellen die Vertreter/-innen jeder Fraktion kurz deren Position vor. Im Anschluss wird über die gestellten Anträge abgestimmt. Denn heute muss über die Zukunft des Geländes entschieden werden!

Alternative I: „Start-Up in Hausen“

Hausen muss wirtschaftlich attraktiv bleiben. Das freistehende Grundstück soll deshalb dafür genutzt werden, ein Gründerzentrum für Start-Up-Firmen zu schaffen, die ihre Produkte sowohl über einen Online-Handel als auch direkt vor Ort anbieten werden. Die Anfrage einer Start-Up-Firma, die fair und nachhaltig produzierte Kleidung zu vertreiben plant, liegt der Gemeinde vor.

Alternative II: „Wohnraum für Hausen“

Hausen liegt durch eine eigene Autobahnausfahrt verkehrsgünstig in der Nähe zahlreicher hessischer Großstädte und stellt somit ein interessantes Zuzugsgebiet für u. a. Pendler/-innen und junge Familien dar. So bietet sich der Abriss der alten Grundschule zugunsten eines Neubaus an. Dieser Neubau soll neben Eigentums- und Mietwohnungen auch ein generationenübergreifendes Wohnkonzept umfassen.

Alternative III: „Hausener Kulturzentrum“

Die Hausener Bevölkerungsdichte ist im Vergleich zu den Nachbargemeinden relativ konstant. Um einen kulturellen und gemeinschaftlichen Mehrwert zu schaffen, ist geplant, ein Kulturzentrum aus der alten Grundschule zu machen. Das Zentrum soll als Veranstaltungsort mit Ausstellungs-, Proberäumen und Ateliers dienen und den sozialen Austausch und damit die Lebensqualität innerhalb der Gemeinde vorantreiben.